Es ergeben sich Fragen aus der Einwohnerschaft.

Frau Deitenbach möchte wissen, ob es in der Vergangenheit gegen den Willen der Anwohner zu Ausbauten gekommen sei.

Frau Prinz-Klein erklärt, dass es sich dann nur um eine Einzelfallentscheidung handeln könne. Die Aufgabe der politischen Gremien sei es, zwischen den Interessen der Anwohner und der Verpflichtung zur Instandhaltung der Infrastruktur der Gemeinde abzuwägen.

Frau Müller-Lopez erkundigt sich, ob der Standpunkt der Anlieger der Straße „Auelswiese“ dem Ausschuss vorgetragen werden könne.

Anm. d. Verwaltung: Der Text ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Frau Schmidt teilt mit, dass ihr die Verschiebung um 5 bis 10 Jahre zu ungenau sei. Sie erkundigt sich, woran die Verschiebung festgemacht wird und ob die Schließung des Bahnübergangs eine andere Bewertung mit sich bringen würde.

Frau Prinz-Klein erklärt, dass dies aus heutiger Sicht nicht prognostiziert werden könne. Laut der Politik soll die Straße „Auelswiese“ nun möglichst weit nach hinten geschoben werden. Des Weiteren bittet Frau Prinz-Klein um Entschuldigung, dass eine falsche Kalkulation bei der Berechnung erfolgt sei. Dies stünde auch im Schreiben für die Anlieger der Auelswiese.

Herr Reisbitzen merkt an, dass heute nicht der Beschluss getroffen worden sei, den Ausbau der Auelswiese um 5 bis 10 Jahre zu verschieben. Der Geschäftsordnungsantrag der CDU sei gestellt worden, um eine Entscheidung und Beratung zu vertagen. Es bestünden zu viele Unklarheiten.

Bürgermeister Viehof schlägt vor, eine zweite Bürgerinformation einzuberufen, um die Bürgerinnen und Bürger über die Kosten des Ausbaus zu informieren.

Frau Schmidt erbittet eine zeitnahe Informierung der Anliegenden in der Auelswiese.

Herr Bourauel bedankt sich über die Vertagung der Entscheidung und plädiert für eine weitere Informationsveranstaltung zu dem Ausbau.